

Spätmittelalterliche Kunst in der Montanregion Erzgebirge - ein deutsch-tschechisches Kooperationsprojekt -



Hochschule für Bildende Künste Dresden

Umění pozdního středověku v hornické oblasti Krušnohoří - česko-německý projekt spolupráce



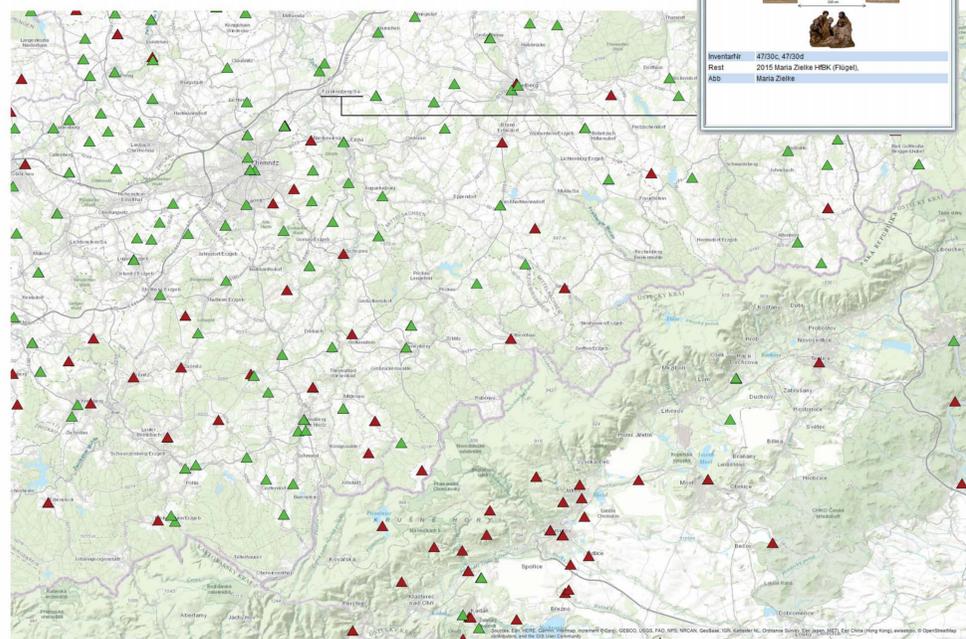
Das Projekt „Spätmittelalterliche Kunst in der Montanregion Erzgebirge“ widmet sich der Erforschung der sakralen Kunst des Erzgebirges im Zeitraum von ca. 1450 bis 1550 vor dem gemeinsamen wirtschafts- und kulturhistorischen Hintergrund. Dabei werden die zusammengehörigen Teile der sächsischen und böhmischen Erzgebirgsregion betrachtet. Ziel ist es, im deutsch-tschechischen Dialog die Fachkenntnisse über die spätmittelalterliche Kunst im Erzgebirge zu vertiefen und die grenzüberschreitenden Netzwerke der Kunstgeschichte, Kunstguterhaltung, Denkmalpflege und des Museumswesens zu stärken. In diesem Zusammenhang leistet das Projekt mit der Konservierung und Restaurierung ausgewählter Objekte sowie der umfassenden Einschätzung des konservatorischen Zustands der untersuchten Kunstwerke einen praktischen Beitrag zur Erhaltung des reichen kulturellen Erbes beidseitig der Grenze.

Finanziert aus Zuwendungen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) durch die Sächsische Aufbaubank (SAB) im Kooperationsprogramm „Freistaat Sachsen – Tschechische Republik 2014 bis 2020“ arbeitet das deutsch-tschechische Projektteam seit dem 01. April 2018 in den kommenden drei Jahre an der Umsetzung der gemeinsamen Projektziele.

oben rechts | nahole vpravo: Hl. Christopherus, Skulptur des ehemaligen Frankensteiner Retabels, heute Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg | Sv. Kryštof, plastika bývalého frankenstejnského retáblu, dnes Městské a hornické muzeum Freiberg (Foto: Maria Zielke)

oben mittig | nahole uprostřed: Tondo mit der Darstellung einer Anna Selbdritt-Gruppe, sog. Schlussstein von Most/Brüx, aus der Kirche Maria Himmelfahrt Most, heute Regionalmuseum in Most | Tondo se sv. Annou Samotřetí, tzv. Mostecký svorník, z děkanského kostela Nanebevzetí Panny Marie v Mostě; dnes Oblastní muzeum v Mostě (Foto: Oblastní muzeum v Mostě)

unten | dole: Interaktiv aufbereitete Landkarte des Untersuchungsgebietes, Grün: Flügelretabel, Rot: Einzelskulpturen bzw. Skulpturen ohne belegten Altarzusammenhang; Arbeitsstand Anfang Juli 2018; exemplarisches Beispiel eines Kurzeintrags in der Landkarte | Interaktivně zpracovaná mapa zájmové oblasti, zeleně: křídelové retáblu, červeně: jednotlivé plastiky, resp. plastiky bez doložené spojitosti s oldřím; stav na začátku července 2018, exemplární příklad krátkého zápisu do mapy (Abbildung) | Zpracovala: Kerstin Riße, Tino Simon



Projekt „Umění pozdního středověku v hornické oblasti Krušnohoří“ se věnuje výzkumu sakrálního umění Krušnohoří v době zhruba od roku 1450 do roku 1550 na společném hospodářském a kulturněhistorickém pozadí. V rámci projektu budou zkoumány propojené části saského a českého krušnohořského regionu. Cílem je v rámci česko-německého dialogu prohloubit odborné znalosti o umění pozdního středověku v Krušných horách a posílit přeshraniční spolupráci na bázi umělecké historie, péče o umělecké statky, památková péče a muzejnictví. Projekt, jenž se soustředí na konzervaci a restaurování vybraných uměleckých děl, představuje v této souvislosti praktický přínos pro zachování bohatého kulturního dědictví na obou stranách hranice.

Projekt je spolufinancován z prostředků Evropského fondu pro regionální rozvoj (EFRE), poskytnutých Saskou rozvojovou bankou (SAB) v rámci programu spolupráce „Svobodný stát Sasko – Česká republika 2014 až 2020“. Česko-německý projektový tým se realizací společných cílů zabývá od 1. dubna 2018 a bude se jí věnovat i v průběhu příštích tří let.

Projektový záměr byl podpořen dotací z Evropského fondu pro regionální rozvoj (EFRE) v celkové výši 970.000 €.

Dem Gesamtprojekt stehen Zuwendungen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von rund 970.000€ zur Verfügung.

Die Regionalbehörde Ústí mit dem zuständigen Referat Kultur und Denkmalpflege übernimmt als Lead Partner die administrative Projektleitung und konzentriert sich gemeinsam mit dem tschechischen Projektpartner – dem Regionalmuseum in Most – auf die kunsthistorische Untersuchung sowie Konservierung/Restaurierung ausgewählter Kunstwerke. Die Auswahl umfasst fünf Objekte aus dem tschechischen Vorerzgebirge:

Madonna aus Krupka, um 1440 (Regionalmuseum in Teplice)
Thronende Madonna aus Litvínov, 1400–1410 (Regionalmuseum in Most)
Votivtafel des Meisters IW aus Most, datiert 1538 (Regionalmuseum in Most)
sog. Schlussstein von Most/Brüx (Tondo mit der Darstellung einer Anna Selbdritt-Gruppe), 1530–1540 (Regionalmuseum in Most)
Barbaraaltar, Hans Hesse und Werkstatt, um 1525 (Regionalmuseum in Chomutov)

Umfangreiche naturwissenschaftliche und strahlendiagnostische Untersuchungen zu kunsttechnologischen und restauratorischen Fragestellungen bereiten die Konservierungen und Restaurierungen vor. Die HfBK Dresden übernimmt dabei im Rahmen einer Diplomarbeit 2018/2019 die Untersuchung, Konservierung und Restaurierung des



Tondo mit der Darstellung einer Anna Selbdritt-Gruppe aus dem Bestand des Regionalmuseums in Most. Die restaurierten Kunstwerke werden im Rahmen der Abschlussausstellung des Projektes im Regionalmuseum in Most präsentiert und in begleitenden Einzelpublikationen vorgestellt.

Das Regionalmuseum in Most veranstaltet seinerseits im Rahmen des Projektes die Ausstellung „Die Geschichte der alten Stadt Most/Brüx und Heide Mannlová“, die durch ein Fachkolloquium begleitet wird. Die Ergebnisse werden in einem Sammelband veröffentlicht.

Die Erfassung, Untersuchung und Dokumentation des sächsischen Bestandes spätmittelalterlicher Retabelkunst bildet den Schwerpunkt der HfBK Dresden, dem deutschen Projektpartner. Im Rahmen zweier Promotionsvorhaben sollen die Grundlagen für die weitere wissenschaftliche Erforschung von Werkstattzusammenhängen sowie gegenseitigen grenzüberschreitenden Beeinflussungen Sachsens und Böhmens in vorreformatorischer Zeit erarbeitet werden. Diese Wechselwirkungen betreffen sowohl künstlerisch-kulturelle, wirtschaftliche als auch zeit-, religions- und geistesgeschichtliche Aspekte. Die zu erwartenden Projektergebnisse bilden die Ausgangsbasis für die Erforschung des Gesamtbestandes spätmittelalterlicher Retabelkunst in Sachsen und in angrenzenden Regionen. In Kooperation mit weiteren Partnerinstitutionen soll perspektivisch ein umfassendes Corpus-Werk zur spätmittelalterlichen Skulptur und Tafelmalerei entstehen. Die Untersuchung des Bergbaubereiches Freiberg im Rahmen dieses Projektes bildet hierzu den Auftakt, an Hand derer eine geeignete wissenschaftliche Methodik entwickelt und erprobt wird. Literaturrecherchen und der Abgleich mit vorhandenen Datenbanken bilden im ersten Schritt die Grundlage für die Erarbeitung eines kartographischen Überblicks über die Verteilung erhaltener Retabel, Tafelgemälde und Skulpturen der vorreformatorischen Kirchengestaltung.

Informationen werden in Kurzform in einer interaktiven Karte zusammengeführt und visualisiert somit die Fülle der spätgotischen Kunst im Projektgebiet. Weiterführend sind vorhandenes Bildmaterial, Untersuchungs- und Restaurierungsberichte oder Akteneinträge zu den ausgewählten Objekten zu sichten und auszuwerten. Im letzten Schritt werden ausgewählte Retabel im Untersuchungsgebiet kunsthistorisch und kunsttechnologisch vor Ort untersucht, dokumentiert und die Ergebnisse abgeglichen. Die Resultate werden für Fachkollegen der Denkmalpflege und des Museumswesens beider Nationalitäten aufbereitet, aber auch in geeigneter Form der Öffentlichkeit vorgestellt. Regelmäßige gemeinsame Arbeitstreffen, Studienreisen der Projektpartner sowie ein Abschlussworkshop dienen dem gegenseitigen Wissenstransfer und bieten umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten für die Projektbeteiligten sowie den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Die Resultate werden für Fachkollegen der Denkmalpflege und des Museumswesens beider Nationalitäten aufbereitet, aber auch in geeigneter Form der Öffentlichkeit vorgestellt. Regelmäßige gemeinsame Arbeitstreffen, Studienreisen der Projektpartner sowie ein Abschlussworkshop dienen dem gegenseitigen Wissenstransfer und bieten umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten für die Projektbeteiligten sowie den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Die Resultate werden für Fachkollegen der Denkmalpflege und des Museumswesens beider Nationalitäten aufbereitet, aber auch in geeigneter Form der Öffentlichkeit vorgestellt. Regelmäßige gemeinsame Arbeitstreffen, Studienreisen der Projektpartner sowie ein Abschlussworkshop dienen dem gegenseitigen Wissenstransfer und bieten umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten für die Projektbeteiligten sowie den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Präsentation restaurierter Sammlungsgegenstände wird Bestandteil der Ausstellung „Umění pozdního středověku v hornické oblasti Krušnohoří“, která se uskuteční na závěr projektu v Oblastním muzeu v Mostě. Součástí bude vydání pěti doprovodných publikací ke každému z pěti děl a společný závěrečný workshop. Muzeum pak v rámci svých projektových aktivit uspořádá výstavu „Příběh starého Mostu a Heide Mannlová“, doprovázenou odborným kolokviem. Jeho výstupem bude sborník příspěvků.

HfBK Dresden se jako německý projektový partner zaměřuje hlavně na podchycení, vědecký výzkum a zdokumentování pozdně středověkého výtvarného fondu (retáblů) Sasko. V rámci dvou promočních záměrů má dojít ke zpracování podkladů pro další vědecký výzkum dílenských souvislostí a vzájemného přeshraničního vlivu mezi Saskem a Čechami v období před nástupem reformace. Toto vzájemné ovlivňování se týká jak aspektů církevních a duchovních, tak i umělecko-kulturních a hospodářských. Z očekávaných výsledků projektu bude následně vycházet výzkum celkového fondu retáblů pozdního středověku v Sasku a v sousedních regionech. Ve spolupráci s dalšími partnerskými institucemi by měl do budoucna vzniknout obsáhlý korpus zahrnující existující pozdně středověké plastiky a deskové malířství. Průzkum hornické oblasti Freiberg,

PROJEKTORGANISATION | ORGANIZACE PROJEKTU

Leadpartner | Lead partner

Ústecký kraj
Velká hradební 3118/48 | 400 02 Ústí nad Labem
Dr. Adam Šrejber
Dipl.-Ing. Eva Hladká

Projektpartner 1 | Projektový partner 1

Hochschule für Bildende Künste Dresden
Güntzstraße 34, Raum 026 | 01307 Dresden
Studiengang Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut
Fachklasse für Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Bildwerken und Raumausstattungen

Projektleitung | Vedoucí projektu:

Prof. Dr. Andreas Schulze

Doktoranden | Doktorandi:

M.A. Lia Bertram

Dipl.-Rest. Tino Simon

Koordinatorka | Koordinátorka projektu:

Dipl.-Rest. Annemarie Huhn

fachliche Unterstützung des Projektes | Odborná podpora projektu:

Prof. Ivo Mohrmann,

Dipl.-Ing. Kerstin Riße

(Lehrgebiet Strahlendiagnostik und Fotografie | vědní obor radiodiagnostika a fotografie)

Dipl.-LC Annegret Fuhrmann (Lehrgebiet Naturwissenschaften und archäometrisches Labor | vědní obor přírodní vědy a archeometrická laboratoř)

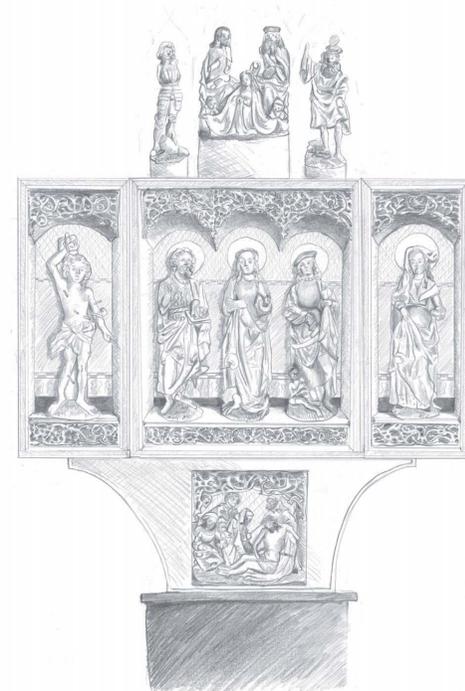
Projektpartner 2 | Projektový partner 2

Oblastní muzeum v Mostě, příspěvková organizace

Československé armády 1360 | 434 01 Most

Dr. Jitka Šrejberová

Mgr. Michal Soukup



Zeichnerische Rekonstruktion des Frankensteiner Retabels | Kresbná rekonstrukce frankenstejnského retáblu (Skizze) | Zpracovala: Maria Zielke

kteřý se v rámci tohoto projektu uskuteční, bude začátkem, na jehož základě bude vyvinuta a odzkoušena vhodná vědecká metodika. Literární rešerše a porovnání se stávajícími databázemi budou v první řadě sloužit jako podklad pro zpracování kartografického přehledu výskytu dochovaných retáblů, deskových maleb a plastik, pocházejících z vybavení interiérů kostelů v době před reformací.

Informace budou shrnuty do interaktivní mapy a tím se v zájmové oblasti vizualizuje množství děl pocházejících z pozdně gotického období. Následně bude probíhat třídění a hodnocení fotografií a zpráv o výzkumu a o průběhu restaurování nebo zápisů podávajících informace o vybraných předmětech. V poslední etapě pak proběhne umělecko-historický a umělecko-technologický průzkum vybraných retáblů přímo v místě jejich výskytu, tento bude zdokumentován a výsledky porovnány.

Výsledky budou poskytnuty odborné veřejnosti na obou stranách hranice, zejména kolegům z oboru památkové péče a muzejnictví a vhodnou formou představeny i široké veřejnosti. Pravidelné pracovní schůzky, studijní cesty projektových partnerů i závěrečný workshop přispějí nejen k vzájemnému předávání vědomostí, ale účastníkům projektu a začínajícím vědcům nabídou rozsáhlé možnosti dalšího vzdělávání.



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar. Interreg V A / 2014 – 2020



Ústecký kraj

